

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
A. Problemstellung.....	2
B. Ziele der Arbeit.....	7
C. Gang der Darstellung.....	8
1. Teil: Begrifflichkeiten und grundlegende Überlegungen zur Dopingproblematik.....	11
A. Begrifflichkeiten.....	11
B. Grundlegende Überlegungen zur Dopingproblematik.....	13
I. "Verdopter" Sport als Abbild der Gesellschaft.....	13
II. Doping als Kehrseite des Sports.....	15
1. Ursprung des modernen Sports.....	15
2. Prinzipien des Wettkampfsports.....	16
a) Sieger-/ Leistungsprinzip.....	16
b) Gleichheitsprinzip/Prinzip der Chancengleichheit.....	17
c) Fairnessprinzip.....	18
3. Aushöhlung dieser Prinzipien durch Doping.....	19
a) Doping und Sportethik/-moral.....	20
b) Doping als Widerspruch zum "Geist des Sports".....	21
III. Doping im Hochleistungssport.....	23
1. Unterscheidung zwischen Breiten- und Hochleistungssport.....	23
2. Professionalisierung und Kommerzialisierung des Hochleistungssports.....	24
3. Personalisierung in der Sportberichterstattung.....	27
4. Dopingbegünstigende Strukturen im Hochleistungssport.....	29
C. Zusammenfassung 1. Teil.....	36
2. Teil: Anti-Doping-Regeln des Sports.....	37
A. Strukturen des organisierten Sports.....	37
I. Die weltweite Organisation des Sports.....	37
1. Monopolstellung internationaler Sport(fach)verbände.....	38
2. Die Rolle des Internationalen Olympischen Komitees.....	42
II. Träger der Sportorganisation in Deutschland.....	43
1. Vereine.....	44
2. Landesfachverbände.....	44
3. Bundesfachverbände.....	45
4. Landessportbünde.....	45

5. Deutscher Olympischer Sportbund.....	46
B. Herausbildung eines globalen Anti-Doping-Programms.....	47
I. Anfänge des Kampfes gegen Doping.....	47
II. Die "neue Ära" in der weltweiten Dopingbekämpfung.....	51
1. Gründung der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA).....	52
2. Akzeptanz des Welt-Anti-Doping-Codes (WADC).....	54
a) Entstehungsprozess.....	55
b) Wesentlicher Inhalt.....	57
(i) Überblick über einzelne Bestandteile und den Anwendungsbereich.....	58
(ii) Richtliniencharakter des WADC.....	60
(iii) Zwingend vorgegebene Anti-Doping-Regeln.....	61
(iv) Konsequenzen bei unzureichender Umsetzung des WADC.....	67
c) WADC-Reform zum 1. Januar 2009.....	68
III. Die Nationale Anti-Doping-Agentur und ihr Nationaler Anti-Doping-Code.....	71
1. Gründung der NADA und ihre Aufgaben.....	71
2. Umsetzung des WADC in einen Nationalen Anti-Doping-Code.....	73
C. Zusammenfassung 2. Teil.....	77
3. Teil: Staatliches "Anti-Doping-Recht"	79
A. Internationales Recht – Völkerrechtliche Übereinkommen.....	79
I. Europarat-Übereinkommen gegen Doping.....	79
II. UNESCO Anti-Doping-Konvention.....	82
B. Europäisches Recht – Rolle der Europäischen Union.....	86
I. Situation vor Inkrafttreten des Lissabon-Vertrages.....	86
1. Weißbuch Sport der Europäischen Kommission.....	86
2. Urteil des Europäischen Gerichtshofs zu Anti-Doping-Regeln.....	89
II. Situation nach Inkrafttreten des Lissabon-Vertrages.....	91
C. Nationales Recht – Ausgestaltung in Deutschland.....	94
I. Strafrechtliche Sanktionierung bestimmter Dopingpraktiken.....	95
1. Relevante Straftatbestände im Strafgesetzbuch.....	97
2. Dopingverbot im Arzneimittelgesetz.....	100
a) Erstmalige Implementierung im Jahr 1998.....	100
b) Verschärfung im Jahr 2007.....	101
3. Sonstige einschlägige Straftatbestände.....	104
4. Stellungnahme.....	105
II. Kopplung der staatlichen Sportförderung an ein Anti-Doping-Engagement.....	109

1. Gesellschaftspolitische Bedeutung des Sports.....	110
2. Die staatliche Sportförderung.....	112
3. Anti-Doping-Klauseln in den Bescheiden der staatlichen Sportförderung.....	114
4. Überprüfung der Einhaltung der Anti-Doping-Klauseln.....	116
a) "Projektgruppe Sonderprüfung Doping im BMI" im Jahr 2007	118
b) Intensivierung der Überprüfung durch standardisiertes Prüfverfahren.....	119
(i) Auswertung standardisierter Anti-Doping-Berichte.....	120
(ii) Bemessung eines Widerrufs anhand der Schwere des Verstoßes.....	121
c) Reaktion auf den "Fall Busch" im Jahr 2008.....	122
5. Stellungnahme.....	123
D. Zusammenfassung 3. Teil.....	125
4. Teil: Anti-Doping-Regelungen in Verträgen mit Medien und Wirtschaft.....	129
A. Fernsehverwertungsverträge mit den Medien.....	129
B. Sponsoring-Verträge mit der Wirtschaft.....	131
C. Vertragsrechtliche Möglichkeiten zur Berücksichtigung der Dopingproblematik.....	132
D. Zusammenfassung 4. Teil.....	136
5. Teil: Effektive Compliance-Organisation im deutschen Verbandssport.....	137
A. Die Autonomie der Sport(fach)verbände nach deutschem Recht.....	138
I. Verfassungsrechtliche Anknüpfung, Art. 9 Abs. 1 GG.....	138
1. Inhalt der Autonomie.....	139
2. Grenzen der Autonomie.....	140
II. Zivilrechtliche Ausgestaltung, §§ 21 ff. BGB.....	142
1. Die Bedeutung der Satzung.....	142
2. Bindungswirkung der Satzung.....	144
III. Zwischenergebnis.....	145
B. Geltung der Anti-Doping-Regelwerke der Sport(fach)verbände gegenüber dem Sportler.....	146
I. Satzungsrechtliche Bindung.....	147
1. Abgrenzung der unmittelbaren von der mittelbaren Verbundenheit..	147
2. Möglichkeiten der mittelbaren Bindungswirkung.....	147
3. Grenzen der satzungsrechtlichen Bindung.....	148
a) Praktische Probleme bei statischen Verweisungen.....	149
b) Begründung für Verbot dynamischer Verweisungen.....	150

(i) Verletzung der Funktions- und Institutionsgarantie.....	151
(ii) Verletzung des vereinsrechtlichen Publizitätserfordernisses...	154
II. Vertragsrechtliche Bindung.....	156
1. Möglichkeiten der vertragsrechtlichen Bindung.....	156
a) Meldung zu einem konkreten Wettkampf.....	156
b) Lizenz.....	157
c) Athletenvereinbarung.....	158
2. Erfordernis der Möglichkeit einer zumutbaren Kenntnisnahme.....	161
3. Grenzen der vertragsrechtlichen Bindung.....	162
a) Nichtanwendbarkeit der §§ 305 ff. BGB.....	162
(i) Fehlender Leistungsaustausch.....	163
(ii) Bereichsausnahme des § 310 Abs. 4 S. 1 BGB.....	164
b) Zulässigkeit dynamischer Vertragsklauseln.....	165
III. Zwischenergebnis.....	167
C. Durchsetzung der Anti-Doping-Regelwerke durch die Verbandsgerichtsbarkeit.....	169
1. Das Doping-Kontrollsysteem zur Feststellung eines Dopingvergehens..	171
1. Wettkampfkontrollen.....	173
2. Trainingskontrollen.....	176
a) Organisation der Trainingskontrollen in Deutschland.....	177
b) "Anti-Doping Administration & Management System" (ADAMS).....	179
(i) Datenschutzrechtliche Diskussionen auf europäischer Ebene.	182
(ii) Datenschutzrechtliche Diskussionen auf deutscher Ebene.....	183
3. Die Durchführung von Dopinganalyse und Ergebnismanagement..	186
a) Dopinganalyse.....	187
b) Ergebnismanagement.....	188
4. Pflege einer Blutprofildatenbank.....	190
II. Das Verfahren der Sport(fach)verbände zur Ahndung eines Dopingvergehens.....	195
1. Herleitung der Ordnungs- und Strafgewalt der Sport(fach)verbände.....	196
2. Anforderungen an das Verbandsverfahren.....	198
a) Berücksichtigung rechtsstaatlicher Grundsätze im Verbandsverfahren.....	199
b) Beweislast und Beweismaß in einem Dopingfall.....	202
III. Zwischenergebnis.....	210
D. Überprüfung der Verbandssanktionen durch die Gerichtsbarkeit.....	212
I. Überprüfung durch die Schiedsgerichtsbarkeit.....	213

1. Abgrenzung "unechter" von "echten" Schiedsgerichten.....	214
2. Schiedsgerichtsbarkeit im WADC/NADC.....	215
a) Internationaler Sportgerichtshof als zentrale Berufungsinstanz....	216
(i) Entstehung des CAS.....	216
(ii) Statut und Verfahrensordnung des CAS.....	217
(iii) Bedeutung des CAS.....	219
(iv) Sanktionsbefugnis des CAS.....	221
b) (Zwischen)instanz für nationale Streitfälle.....	222
(i) Zulässigkeit eines Instanzenzuges.....	223
(ii) Entwicklung des Deutschen Sportschiedsgerichts.....	224
(iii) Schiedsordnung des Deutschen Sportschiedsgerichts.....	224
(iv) Bedeutung des Deutschen Sportschiedsgerichts.....	225
c) Rechtsbehelfsbefugnisse.....	226
3. Mögliche Bindungen an das Schiedsgericht.....	229
a) Vertragliche Schiedsvereinbarung.....	231
b) Statutarische Schiedsklausel.....	231
4. Wirksamkeitsanforderungen an Schiedsvereinbarungen.....	233
a) Schiedsfähigkeit der Streitigkeit.....	233
b) Form der Schiedsvereinbarung.....	235
(i) Anforderungen bei einem inländischen Schiedsverfahren.....	235
(ii) Anforderungen bei einem ausländischen Schiedsverfahren.....	238
(iii) Zwischenergebnis.....	240
c) Freiwilligkeit der Bindung an das Schiedsgericht.....	240
(i) Gesetzlicher Schutz der Freiwilligkeit.....	241
(ii) Berücksichtigung der besonderen Verbandsinteressen.....	243
5. Vorteile der Schiedsgerichtsbarkeit.....	245
II. Überprüfung durch die staatliche Gerichtsbarkeit.....	247
1. Verbindlichkeit des Schiedsspruchs eines "echten" Schiedsgerichts	248
a) Grundsätzlicher Vorrang des vereinbarten Verfahrens.....	248
b) "Endgültigkeit" einer Entscheidung des CAS.....	250
(i) Anfechtung eines CAS-Schiedsspruchs.....	250
(ii) Anerkennung und Vollstreckung eines CAS-Schiedsspruchs.	253
2. Besonderheiten im Rahmen des einstweiligen Rechtsschutzes.....	255
3. Überprüfungsdichte eines deutschen Gerichts anhand § 242 BGB.	258
a) Erstreckung der Ordnungsgewalt auf den Betroffenen.....	259
b) Ausreichende Verankerung im Verbandsregelwerk.....	260
c) Ordnungsgemäßes Verfahren.....	261
d) Zutreffende Tatsachenermittlung.....	262
e) Beschränkte Überprüfung des Subsumtionsschlusses.....	262

f) Inhaltliche Angemessenheit des Verbandsregelwerks.....	264
III. Zwischenergebnis.....	266
E. Weitere zweckmäßige Maßnahmen aus Sicht der Sport(fach)verbände..	271
I. Ausweitung präventiver Maßnahmen und Verbesserung der Zusammenarbeit.....	271
II. Stärkung der Funktion des Anti-Doping-Beauftragten.....	273
III. Aufbau eines Hinweisgebersystems mit einem Anti-Doping-Ombudsmann.....	275
IV. Zwischenergebnis.....	278
F. Zusammenfassung 5. Teil.....	280
6. Teil: Gesamtergebnisse.....	285
Literaturverzeichnis	289